

Försheimer Zeitung

zugleich Anzeiger für den Maingau

Ersthein Mittwochs und Samstags. — Druck und Verlag von Heinrich Dreisbach, Försheim a. M. Kartäuserstraße Nr. 8. — Verantwortlicher Schriftleiter Heinrich Dreisbach, Försheim a. Main.

Anzeigen kosten die sechsgip. Nonpr. Zeile oder deren Raum 60 M. auswärts 80 M. Reklame dopp. Preis. Bezugspreis: monatl. m. Bringerlohn 1200 M. durch die Post, ohne Postgeld: 1100 M. f. Mon. Februar.

Nummer 25

Telefon 59.

Mittwoch, den 28. März 1923

Telefon 59.

27. Jahrgang

Der Nachverkehr zwischen dem besetzten und unbesetzten Gebiet verboten.

Koblenz, 22. März. Die interalliierte Rheinlandkommission hat durch Verordnung vom 2. März den geplanten Verkehr zwischen dem besetzten und unbesetzten Gebiet, mit Ausnahme des Eisenbahnverkehrs von abends 8 Uhr bis morgens 5 Uhr auf unbestimmte Zeit verboten.

Der Wortlaut der Verordnung lautet:

Auf Grund der gegenwärtigen Umstände, insbesondere der im besetzten Gebiet begangenen politischen Inslägen und in Anbetracht der Vollmachten, die ihr vertragen sind, um die öffentliche Ordnung und Sicherheit im besetzten Gebiet zu gewährleisten, hat die Rheinlandkommission unter dem 2. März 1923 angeordnet, ab bis auf neue Weisung der Verkehr (ausgenommen die Eisenbahn) zwischen dem besetzten und unbesetzten Gebiet von 8 Uhr abends bis 5 Uhr morgens verboten. Sie hat unter anderem ihre Delegierten mit der Ausführung dieser Anordnung, welche am 2. März 1923, abends 8 Uhr in Kraft treten wird, beauftragt.

Bekanntmachung.

Die Militärbehörde gibt bekannt, daß der Handel zwischen dem besetzten und unbesetzten Gebiet, welcher bis jetzt von 7 Uhr abends bis 7 Uhr vormittags verboten war, jetzt nur zwischen 7 Uhr abends und 6 Uhr vormittags verboten ist.

Cercle de Wiesbaden Campane le Deleque de la Haute Commission.

Amtliches.

Amtlicher Bericht

ber die Sitzung der Gemeindevorstand vom 23. März.

1. Erhöhung der Biersteuer. Der Antrag wird vertagt.

2. Anlegung eines Schuldbuches.

Die durch den Gemeindevorstand vorgelegte Schuldordnung wird einstimmig genehmigt. Das Kapital

Auf schiefen Ebene.

Roman von Johannes van Deewall. „Es ist der kleinen ganz gut, wenn sie sich ausschreit.“ erwiderte Marquita mit einer Ruhe, die einen seltsamen Gegenjagd zu Wahlendorfs Aufregtheit. „Was verstehst du über solchen Sachen und warum mischst du Dich in diese innerwirtschaftliche? — In meiner Heimat löst man die Kinder ausweinen, das ist gut für die Lungen; wenn sie fertig sind, hören sie von selber wieder auf und werden nicht eingerückt. Die Engländer sollen es ebenso machen. Nur hier Deutschland willst du sie ein gleich Mumien und setzt ihnen abseitischen Mühen auf den Kopf, worin sie aussehen wie junge Affen!“ Sie lachte sehr vergnüglich und harmlos.

„Warum siehst du so da, Leo? ... Bedauert du deine vergebene Uniform? — Siehst du, das kommt davon, wenn man um ungelegte Eier lämmert, Männer gehören nicht in die Kinderstube ... Wolltest du nicht auch, ich sollte neun Tage Bolleruppen essen? — Wah! ... ich ab mein Fleisch und trank einen Wein und befindet mich sehr gut dabei! ... Ein Jeder, der hier gehört ... ich lämmere mich auch nicht um deine Mischsätze.“

Wahlendorf schnitt ein gar seltsames Gesicht. — Er wollte lachen, aber man ließ ihn gar nicht dazu kommen. Im Gegenteil, man schalt ihn selbst und noch dazu in einer Weise, daß kein Wort der Erwiderung stand.

Wie sollte er nun erst das Andere vorbringen, was er noch auf dem Herzen hatte?

In diesem Augenblick damit zu beginnen, das widersprach seinem Gefühl. Es hätte das vielleicht so ausgesehen, als wäre

wird von 2 Millionen auf 10 Millionen festgesetzt, auf einstimmigen Besluß.

3. Anträge von Adam Dörrhöfer & Kons. um Überlassung von Bauplätzen.

Folgende Bauplätze wurden abgegeben an der Eddersheimerstraße: an Adam Dörrhöfer, Mart. Klepper, Peter Rühl, Karl Kneis, Fritz Langendorf und Josef Reith zum Preis von 50 M. pro Rute zu den üblichen Bedingungen. Die Bauten müssen innerhalb eines Jahres angefangen und im zweiten Jahre fertiggestellt werden. Der Antrag Dörrhöfer und Klepper um Überlassung von Bauholz wird einstimmig abgelehnt.

4. Verpachtung der Schrebergärten an der Eddersheimerstraße in 48 Parzellen, 6 Parzellen am Gaswerk, 1 Parzelle an der Bahnmeisterei. Die Parzellen sollen durch Verlosung an hiesige Einwohner verpachtet werden. Zur Bedingung wird gemacht, daß die Parzellen nur an diejenigen Einwohner abgegeben werden, welche weder eigenes Land gepachtet haben, noch Gärten oder Acker gepachtet haben. Die Verpachtung erfolgt nur auf Widerruf. Der Pacht Preis wird auf 10 M. pro Quadratmeter festgesetzt auf unbestimmte Zeit. Zur Verteilung der Schrebergärten wird eine Kommission gewählt bestehend aus den Herren: Franz Hochheimer, Franz Stückert, Karl Bauer, Franz Schichtel und Karl Wagner.

5. Antrag des Vertreters Philipp Mohr für die weiteren Bauplätze am Eddersheimerweg höhere Preise zu rechnen.

Der Antrag wird zur nächsten Sitzung zurückgestellt.

6. Antrag der Holzkommission betreffend Festsetzung des Eichenholzpreises zur Holzverlösung.

Der Preis für das Eichenholz wird auf 5500 Mark pro M. ab Wald festgesetzt. Das Losholz wird nur an Einwohner abgegeben, welche mindestens ein Jahr hier ansässig waren.

7. Festsetzung des Fährgeldes für hiesige Försheimer Einwohner.

Es wird einstimmig beschlossen, als Sondertarif für Försheimer Einwohner eine Ermäßigung von 20 Proz. des jeweiligen Staatstarifes gelten zu lassen. Zur Bedingung wird gemacht, daß für Arbeiterkarten Försheimer Arbeiter kein Nachzulag zu erheben ist. Der im Staatstarif vorgesehene Nachzulag von 4 kommt im Sondertarif nicht zur Anwendung. Auf den Son-

dertarif haben nur diejenigen Einwohner Anspruch, welche das Kopftüt mit 57 Pfennig bezahlt haben.

Schluss der Sitzung 11.30 Uhr.

Bekanntmachung.

Wegen dem bevorstehenden Jahresabschluß sind die noch ausstehenden Rechnungen über Lieferungen und Ausführungen von Arbeiten für die hiesige Gemeinde sofort beim hiesigen Bürgermeisteramt, Zimmer Nr. 10, einzureichen.

Betr. Pflichtfeuerwehr.

Feuerlöschdienstpflichtig sind die Jahrgänge von 1887 bis 1901. Bei Bränden und Übungen melden sich die Jahrgänge 1899 bis 1901 am Wasserzubringer (Hydrophor) 1. Führer Jakob Dreisbach, 2. Führer Arno Naumann, Die Jahrgänge 1896—1898 bei diese Mannschaften gehörte B.

Spitzenm. Wilh. Mohr Spritze und müssen im Stellv. Franz Heinrich Alarmsalle m. ausrücken.

Die Jahrgänge 1893—1895 bei Spritze C.

Spritzenmeister Andreas Schwarz Stellvertreter Philipp Vogt

Die Jahrgänge 1891—1892 bei der Absperrmannschaft

1. Führer Jakob Dreisbach

2. Führer Max Vorbe

Die Jahrgänge 1889—1890 bei der Rettungsmannschaft

1. Führer Fritz Noedlinger

2. Führer Gerhard Gutjahr

Die Jahrgänge 1887—1888 bei den Einheitsfeuerwehren

1. Führer Philipp Mohr

2. Führer Anton Habenthal

Fehlen ohne Entschuldigung wird bestraft. Entschuldigungen mit Angabe des Grundes müssen beim Brandmeister Adam Richter, Eisenbahnstr., bzw. Bürgermeisteramt eingereicht werden.

Der Bürgermeister:

Laud.

Der Ortsbrandmeister.

Adam Richter

Betr. Jagdpachtgelder.

Die Verteilungsliste des Jagdpachtgeldes liegt von heute ab 2 Wochen lang zur Einsicht der Jagdgästen

er geschlagen und wollte sich nur rächen, indem er den Kampf auf ein anderes Terrain hinüberspielte.

Er stand unschlägig da und überlegte; Marquita, einer jungen Schlanke gleich, beobachtete ihn lächelnd durch den Rauch des Tabaks hindurch, welcher in kleinen Wölkchen ihrem Mund entströmte. Diese junge Frau hatte sehr wenig positives Wissen und sehr wenig Erziehung, aber einen feinen, ihr angeborenen Instinkt. Sie belustigte sich im Stillen über den Kampf in ihres Mannes Brust, dessen ganze Größe sie allerdings nicht ahnte. Außerdem betrachtete sie ihn aber auch mit Wohlgefallen. Wie schön ihr Gatte ausah in dieser Erregung! Sie zog langsam den einen Fuß hervor, — sie lag nämlich stets mit untergeschlagenen Beinen, wie die Tütlinnen, — dann erhob sie sich leise und ging mit einem Lächeln auf den schlammenden, stinkenden Mann zu. Sie nahm graziös die Zigarette aus dem Mund, trat ganz dicht an ihn heran, erhob sich auf die Fußspitzen und blinzelte ihn an aus großen, faszinierenden Augen.

Ein Lächeln, ein Winken ohne Worte, ein Sträuben von der Dauer einer halben Minute, dann zogen ihn die Blüte seiner Frau herab, seine Brust hob sich, sein Lachen heugte sich fast überwältig, aber dennoch mehr und mehr, bis ihre Lippen sich fanden und sein Arm sich um ihre diebstahlige Gestalt legte, bis er sie an sich und sie ihn zum Sophie zog.

Sie hielt lächelnd die Zigarette zwischen seine Lippen und sagte schmeichelnd: „Nun wohl, Geliebter! ... rauchen wir die Friedenspfeife ... ja!“

So flüchtig scherte Wahlendorfs erster Besuch, seiner Frau einen ersten Widerstand entgegenzusetzen.

Zwei Tage darauf war über sein Schicksal vollends entschieden.

Dieses Mal aber sollte er seine Frau in einer andern Gestalt

(Fortsetzung folgt.)

auf dem Bürgermeisteramt Zimmer 6 offen. Während dieser Zeit können Einsprüche gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Liste erhoben werden.

Bemerkte wird noch, daß spätere Reklamationen für 1923 nicht mehr berücksichtigt werden können.

Bekanntmachung.

Einige erwerbslose Schuhmacher haben sich bereit erklärt, für die ärmere Bevölkerung aus abgängigem alten Schuhmaterial wieder brauchbare Schuhe herzustellen. Im hiesigen Rathaus wird denselben ein Raum zur Verfügung gestellt, wo diese Arbeiten unter Aufsicht ausgeführt werden. Es ergeht die Bitte an die Bevölkerung, alles alte überflüssige Schuhwerk zur Verfügung zu stellen. Gleich nach den Oster-Feiertagen werden einige Leute von Haus zu Haus gehen, um dieses Alt-Schuhwerk abzuholen. Im Interesse der guten Sache, bitte ich die verehrliche Einwohnerschaft, diesem Er-suchen nachzukommen.

Betr. Karfreitag.

Es wird darauf hingewiesen, daß der Karfreitag gesetzlicher Feiertag ist und öffentlich bemerkbare Arbeiten bei Strafe verboten sind.

Bekanntmachung.

Das Abfahren von Kies aus der Gemeindeliesgrube an der Riedstraße ist verboten und wird weitere Abfuhr als Diebstahl angesehen und gerichtliche Strafverfolgung in die Wege geleitet.

Flörsheim, den 28. März 1923.

Der Bürgermeister: Lauck.

Politische Übersicht.

Der Reichswirtschaftsrat hat die Novelle zur Abänderung der Bekanntmachung über den Verkehr mit landwirtschaftlichen Grundstücken angenommen, die einer drohenden Überfremdung durch den Verkauf an Ausländer oder an Nichtlandwirte begegnen soll. Danach erstattete der Berichterstatter namens des sozialpolitischen Ausschusses Bericht über den Gesetzentwurf einer vorläufigen Arbeitslosen-Versicherung. Versicherungspflichtig soll jedermann sein, der der Krankenversicherungspflicht unterliegt. Die Beteiligten haben in sofern ein Mitbestimmungsrecht, als ein Festsetzungsausschuß gebildet wird, der die Frage der Beiträge und der Leistungen alljährlich neu zu regeln hat.

Ausbau des deutschen Lustverkehrs. In den letzten Tagen fanden in München Besprechungen über die Regelung des am 15. April einsetzenden Lustverkehrs statt. Es waren auch Interessenvertreter aus der Schweiz, Württemberg und Österreich erschienen. Im Mittelpunkt stand die Lustverkehrslinie Berlin-München.

Der Reichskanzler hatte, ehe er seine Reise nach München antrat, die Führer der Fraktionen des Reichstags von den Deutschnationalen bis zu den Sozialdemokraten und die Parlamentarier des besetzten Gebietes empfangen.

Reichskanzler Dr. Cuno ist am Freitag in Begleitung der Reichsminister Dr. Gehriger und Dr. Stieler, des Staatssekretärs Hamm und einiger Beamter der Reichsregierung in Stuttgart eingetroffen. Nach dem Empfang auf dem Bahnhof begab sich der Reichskanzler, der von einer großen Menschenmenge begrüßt wurde, nach dem Staatsministerium, wo er sofort eine Besprechung mit der württembergischen Regierung hatte.

Im Reichsisenbahnrat wurde bekannt gegeben, daß eine Erhöhung der Personen- und Gütertarife zurzeit nicht beabsichtigt sei.

Dem Reichsrat ist nunmehr das Gesetz gegen die Auswüchse im Altmetallhandel sowie mit Edelmetallen und Edelsteinen zugegangen. Durch das Gesetz soll die

Auf schiefer Ebene.

84) Roman von Johann von Dewall.

„Wo! — was willst du? — Ich verstehe dich nicht! — Wozu diese schiefliche Miene?“ sprach sie, den Kopf rasch emporhebend und ihr dunkles Auge ungeduldig auf den Gatten richtend.

Es war etwas in dem Wesen desselben, was sie reizte und was sie zugig machte. So wenig zartfühlend sie sonst auch war, sie begriff, daß Wohlendorf tief bewegt und daß sie die Ursache dieser Bewegung war.

Ein kurzer Kampf und ihr schon gehobener Fuß wandte sich wieder zurück; sie legte zutraulich die Hand auf seine Schulter und sah ihn mit beinahe naivem Staunen verwundert an.

„Was ist vorgefallen, mon ami?“ fragte sie mit einer leise schauelnden Bewegung des Kopfes.

Ihre Augen begegneten sich und blieben aneinander haften. Wohlendorf's breite Brust hob und senkte sich einige Male schwer unter den Hallen des feinen Hemdes, mit welchem sein Oberkörper bedekt war. Dann kam er zum Entschluß:

„Mariquita,“ sprach er geprcht und mit gefurchten Stirn, „die Summe, welche du heute an den Großen Waldow verspieltest, ist von nun an der zehnte Teil unseres ganzen Jahreseinkommens.“

Sie sah ihn groß an, aber offenbar begriff sie ihn nicht sogleich. Er bemerkte dies und fuhr eindringlich fort: „Ich muß Dir leider sagen, wir müssen beginnen, uns einzuschränken. Wir haben von nun an nur ein Jahreseinkommen von fünfzehntausend Taler, Alles in Allem. Du wirst das Spiel meiden müssen ... wir werden langsam zurückgehen, große Einschränkungen machen ... Außerdem, Geliebte ... man spricht in der Stadt über diese

Konzessionspflicht für den Handel mit Altmetallen eingeführt werden.

Der Fehlbetrag im Reichshaushalt 1922 ist auf über 7. Billionen Mark berechnet.

Locales.

Flörsheim a. M., den 28. März 1923.

— Wer verteuert das Papier? Bei den Holzversteigerungen in Regensburg, Augsburg usw. war die amtliche Forstzage für den Raummeter 50000 M. wahrschließlich ungünstig hoch. Aber das genügte der Regierung nicht. Sie verdoppelte diese Zage und tatsächlich wurden Bieter unter 115000—120000 M. also dem Zehntausendsachen des Friedenspreises, weit über Dollar-Kursparität — nicht berücksichtigt. Woher soll der Staat den Nutzen nehmen, irgend einen Schieber wegen Wuchers zu bestrafen, wenn die Länder selber in dieser Weise verfahren. All das Gerede über Zeitungsnot, Verbilligung des Druckpapiers und Wuchernotgesez ist leer und inhaltslos, wenn dies Treiben so weitergeht.

* Was auswärtige Zeitungen im April kosteten. Die Zeitungspreise großstädtischer Blätter erfahren nach den bisher vorliegenden Anmeldungen im April eine abermalige, durch die Verhältnisse auf dem Papiermarkt usw. leider nur zu begründete Steigerung. So kosten Kölnische Zeitung und Frankfurter Zeitung je 12000 Mark. Hamburgischer Korrespondent 10800 Mark, Hamburger Nachrichten 10500 Mark, Kölnische Volkszeitung 10500 Mark, Berliner Tageblatt, Hamburger Fremdenblatt je 10000 Mark, Berliner Börsenkurier, Berliner Börsenzeitung, Deutsche Allgemeine Zeitung, Neue Badische Landeszeitung (Mannheim) je 9000 Mark, Deutsche Zeitung 8500 Mark, Deutsche Tageszeitung, Darmstädter Zeitung, Kreuzzeitung und Börsische Zeitung je 8000 Mark, Breslauer Zeitung und Schlesische Zeitung je 7500 Mark, Berliner Lokalanzeiger und Vorwärts je 7000 Mark.

Die Stochholz-Jagd.

Was rasselt denn Mittwochs und Samstags so früh? Von Flörsheim erkönnt ein Brauen! Es kommen in Scharen viel Leut' herzu, Sie ziehen kleine Wagen, in Haft und ohn' Ruh Und wollen im Walde drinn hausen. Und wenn vor den Wagen, die Leute ihr fragt: „Das ist Flörsheims verwegene Stochholz-Jagd!“ Was wählt dort im Walde im Boden herum? Woher sind die kleinen Häusen? Die Leute graben hier Süde heraus! Denn wer hat noch etwas zu brennen zu Haus! Und Brennholz ist keines zu kaufen. Und wann in den Löchern, die Leute ihr fragt: „Das ist Flörsheims verwegene Stochholz-Jagd!“ Was leuchtet und ächzt und schwitzen durch den Sand? Mit schwerbeladenen Wagen Es sind auch noch Menschen davor gespannt, Sie ziehen und schieben, das ist allerhand Und manchmal ist nicht viel im Wagen. Und wann die so schwürenden Leute ihr fragt: „Das ist Flörsheims verwegene Stochholz-Jagd!“ Ganz öfter geht auch so ein Wagen entzweit, Da kostet es einige Tausend. Und wurde der Stod gut nach Haus gebracht, Dann kost's viele Müh, bis er klein ist gemacht. Da findet man manchen aufbrausend. Und wann man den, der sehr schlecht aussieht, mal fragt: „Das war Flörsheims verwegene Stochholz-Jagd!“ Martin Finger.

Sport und Spiel.

Sportverein 09. Mit vier Mannschaften trat am vergangenen Sonntag der Sp.-V. auf den Plan und alle Mannschaften konnten ihre Spiele siegreich zu Ende führen. Den Neigen eröffnete die 2. Jgd.-M. gegen die 1. Jgd.-M. von Diedenbergen. Mit 5:0 mußte die Gäste den Heimweg antreten. Die hiesige Jgd.-M. führte ein glänzendes Spiel vor. Der Sturm konnte besonders gefallen. Ebenfalls mit einer hohen Niederlage wurde die 2. M. von der hiesigen 3. M. abgefertigt. Am

hier etwas außergewöhnliche Passion, über jene täglichen Besuche ... die Oberjägermeisterin ... Ihre Majestät selbst jagte vor einigen Tagen zu mir etwas, was mich tief verletzte, so zart und schonend es auch gesprochen wurde. Denn sie, jene Leute haben im Grunde Recht. — Ich kenne dich und weiß, Du gehst nur einem nach Deinen Begriffen unschuldigen Vergnügen nach ... Aber, Geliebte, wir sind hier im nüchternen Deutschland, böse Jungen legen jene täglichen Morgenbesuche ganz anders aus ... Du empfängst jene Herren im Neglige und während ich im Dienste bin. Der Ton ist ein ungenierter. Mariquita, ihr spielt Karten.“

„Bueno! ... Lach das, ich kenne jene Redereien und lache darüber! ... Ich verachte diese kleinbürgerlichen Ansichten dieser Menschen hier ... dieses gegenseitige Kontrollieren ... Ich bin keine Sklavin, sondern Herrin meines Willens.“

„Doch, doch! ... Die Sklaven der Sitte und Gebräuche unserer Mönchen sind wir Alle, Mariquita! ...“

Sie gab keine Antwort hierauf, es war etwas, was sie ganz besonders zu beschäftigen schien und darüber sie nachharrte. In ihren sprechenden Augen spiegelte sich eine jede Seelenregung deutlich wider.

„Du sprachst von Geld, Leo?“ fragte sie nach einer kurzen Pause ... „Fünfzehntausend Thaler, sagtest Du, sei unser ganzes Jahreseinkommen?“

„Ja, Geliebte!“ sprach er mit einem tiefen Seufzer.

Sie sah ihn forschend in die Augen, als begriff sie ihn nicht ganz.

„Und jene achtzehntausend Gulden, welche mein Vater Dir vor kurzem erst überlandte?“

Schlüsse stand das Spiel 9:2 für Flörsheim. betrat die 1. M. von Diedenbergen und die 2. M. Platzbesitzers das Feld. Sofort entwickelte sich ein Spiel. Die Hiesigen bedrängten sofort das T. G. Gäste und erzielten vorerst einige Ecken, von denen sie durch prächtigen Kopftoss zum 1. Tor verwandelt woh. Durch einen raffiniert getretenen Freistoss führt Hiesigen bald mit 2:0. Diedenbergen erringt den Durchbruch sein einziges Tor. Durch diesen Erfolg gesperrt sucht Diedenbergen mit aller Macht den den sich die 2. M. auf die 1. M. auf. In der 2. Hälfte ist das Spiel ziemlich ausgegangen. Bis zum Schlüsse erzielten die Hiesigen noch 4 T. G. drei Spiele erfreuten sich guter Schiedsrichter, so dass M. spielte in Eddersheim und konnte trotz Erfolg das Spiel mit 2:1 für sich entscheiden.

F.-C. „Germania“ Weilbach. Am Sonntag, März weiteten die Germanen in Sindlingen und gegen die dortige „Viktoria“ ein Propagandasp. Sindlingen komplett, Weilbach mit Erfolg für den Läufer. Nach schönem Spiel konnten die Gewinner einen schönen 4:1 Sieg eringen.

Uferkritik. Die am Sonntag stattgefundenen Rennen waren von diversen Schwierigkeiten unterbunden. Heute war von diesen Schwierigkeiten unterbunden. Heute es uns leider nicht möglich die Regatta nach der Rennzeit gegebenen Plan zu veranstalten. Hatten doch zu den Herrenrennen 6 Boote und zum Meisterschaftsrennen 13 Boote gemeldet, welche zu gleicher Zeit die passieren sollten. Beide Rennen mußten teils auf einer anderen Strecke durchgeführt werden, was die Rennen verhinderte. Auch sonstige Schwierigkeiten auf einen anderen verlegt werden, aber dennoch gelang es, unser von Mainz, Kastel, Hochheim, Rüsselsheim, Nied Eddersheim, Höchst und Nied, sowie unseren Freunden des Wassersportes eine kleine Herausforderung zu bieten, indem ein alter Sohn Franz Naueheimer, gen. Hens, als Sieger heraus. Unser alter Kritiker C. Kastel und einige Siegesbewußte mußten leider unterliegen. Der des nächsten großen Rennens wird noch bekannt gegeben.

Verlorene Millionen

bedeuten für die Volkswirtschaft die Aufgaben für alle möglichen Heil- und Nahrungsmitte. Was wird nicht alles angepreist und wie viel Geld geht da nicht nutzlos fort! Möge man doch immer beim Bewahren, Guten bleiben. Nur das Gute bricht sich Bohn, nur das Bewährte vermag sich dauernd zu halten. So ist es mit Scotts Emulsion, diesem bekannten Stoffkungsmittel aus Lebertran mit Kalk- und Natronsalzen, das seit 40 Jahren nach dem Scottschen Verfahren hergestellt wird und seinen Preis wert ist. Die Ausgaben für Scotts Emulsion sind keine verlorene Bohn Posten, vielmehr eine Anlage, die sich später bezahlt macht.

Wahlendorfs Mienen verzogen sich zu einem traurigen und fast höhnischen Lachen, aber eine Sekunde nur, dann ließ sie wieder sein sympathisch-schönes, nur verdüstertes Gesicht aufblitzen, kurzes Zaudern, dann griff er zum zweiten Male in sein glückliches Schreibschriften und legte vor seiner Frau einen gewissen und ein Paket hin.

Mariquita überlegte die bekannten Schriftzeichen und nahm sie in die Hand. Ihr Auge begannen unheimlich zu funkeln. Wilm. dorf beobachtete jede Veränderung in ihren Mienen, erkannte, schmerzlichste Sorge. Er machte sich Vorsicht, er seiner Frau jenen Brief gegeben hatte, eine Sekunde nachdem es geschehen war. — Wie würde sie es tragen? Er mußte sie von ihrem Vater denken? ... Welch ein Schrecken! Mit einem nichtahnenden „Und?“ warf Mariquita ihren Vaters auf den Tisch, nachdem sie ihn gelesen hatte.

„Ich verstehe von dieser Sache wenig,“ sprach sie erschrocken mit gespreizten Lippen. „Also werden wir hungernd betteln gehen! ... Fünfzehntausend sagtest Du? ...“ Wenn Du so arm bist, warum heiratest Du dann? ...“ Sie losen sich verächtlich, mit erhobenem Haupt und die Böde zurücklehnd, hinzugehend, indem ihre Nasenlöcher sich blähen. „Du bist eine jener jungen Damen hier, welche in die Kürze laufen, um, wenn Du durchaus heiraten möchtest, nimmst Du eine Prinzessin?“

Ihre kleine Hand schüttelte ihn mit Gewalt, während er andere die Falten ihres Morgengewandtes hielt, in die Hände. „Geld und die Banknoten lagen.“

(Fortsetzung folgt.)

